



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 45. Montag, den 4. Juni 1832.

(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 41.

Berlin, den 1. Juni.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm (Gemahlin des Sohnes Sr. Majestät des Königs) ist nach Weimar von hier abgegangen.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Aus Ajaccio meldet man unterm 15. dieses Monats: Das Sardinische Schiff „Carlo Alberto“ ist für gute Prise erklärt und demzufolge das gesammte Inventarium versiegelt worden. Von einer Baarsumme von 28,000 Fr., die man gefunden, sind 26,000 Fr. auf den „Sphinx“ gebracht, die übrigen 2000 Fr. aber dem Capitain und der Schiffsmannschaft gelassen worden. Sämmtliche übrige am Bord des Sardinischen Fahrzeuges befindlich gewesene Personen sind gestern auf der Fregatte „Bellona“ eingeschifft worden, um nach Toulon geführt zu werden. Nach dem Inhalte einer Note, die heute in der Stadt circulirt, wäre die auf dem „Carlo Alberto“ angetroffene Dame, die

man anfangs für die Herzogin von Berry hielt, die Gemahlin des Herrn von Messrey, ehemaligen General-Einnehmers in Auch.

Paris, d. 24. Mai. Die ministerielle France nouvelle erklärt die zuerst von dem National ausgegangene Meldung, daß die Königl. Familie nicht weniger als 195,000 Fr. zu dem Denkmale für Hrn. Pérrier beigetragen habe, für eine reine Erfindung.

Paris, d. 25. Mai. Die öffentliche Aufmerksamkeit ist durch die Zusammenkunft, welche am 29. d. zwischen dem Könige der Franzosen und dem Könige der Belgier Statt finden soll, lebhaft in Anspruch genommen. Wir beeilen uns, die uns in dieser Hinsicht gewordene nähere Auskunft zu veröffentlichen. König Leopold wird den 28. von Brüssel abreisen, die Nacht in Cambrai zubringen, und am 29. gegen 4 Uhr in Compiègne eintreffen. Da Se. Maj. den 30. und 31. in Compiègne verweilen, werden Sie am 1. Juni über Cambrai nach Brüssel zurückkehren, wo Sie den 2. eintreffen. Diese Unterredung war seit langer Zeit von S. M. gewünscht. Man kann voraussehen,

daß sie dem Frieden von Europa neue Bürgschaften darbieten werde, so wie sie zugleich die Bande besonderer Zuneigung und Achtung, welche die beiden Souveraine schon lange umschlangen, noch fester knüpfen wird.

Der k. Gerichtshof zu Montpellier hat mit 12 gegen 11 Stimmen entschieden, daß keine gerichtliche Untersuchung über die Vorfälle zu Beziers angestellt werden solle.

Den neuesten Nachrichten aus Marseille zufolge, herrscht in dieser Stadt wie in dem ganzen Departement der Rhone-Mündungen fortdauernd die größte Ruhe; der gegen die Urheber des Karlistischen Komplotts eingeleitete Prozeß wird thätig fortgesetzt.

Paris, d. 26. Mai. Der Duc d'Orleans ist gestern Morgen nach Südfrankreich abgereist.

Das Gerücht von dem Eintritte des Herrn Dupin und Thiers in das Ministerium erhält sich. Letzterer hatte gestern früh eine Audienz beim Könige. Man zweifelt indes, daß noch vor der Abreise J. J. M. nach Compiègne etwas in der Sache werde entschieden werden. Gleichzeitig mit jener Modification des Ministeriums dürfte auch eine Aenderung in der hiesigen Polizei-Präsektur vorgehen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses ging das Haus endlich in den Ausschuss zur ferneren Erwägung der Reformbill und zwar zunächst zu der dritten Klausel über, welche den Orten, die bisher noch kein Wahlrecht besaßen, ein solches verleiht. Namentlich wurde über die Repräsentations-Vermehrung der Hauptstadt verhandelt. Nach mehreren Zwischenreden kam es endlich zur Abstimmung über die fragliche Klausel, und es zeigten sich

Dafür	91 Stimmen
Dagegen	36

Mithin Majorität zu Gunsten

der Minister . . . . . 55 Stimmen.

Nachdem in der Sitzung des Unterhauses vom 21. Mai mehrere Bittschriften überreicht worden waren, erschien Lord Robert Grosvenor an der Barre des Hauses mit der Antwort Sr. Majestät auf die Adresse des Unterhauses. Dieselbe lautete folgendermaßen:

„Der Zustand der öffentlichen Angelegenheiten seit dem 10. Mai wird dem Hause ein hinlänglicher Grund für die Verzögerung meiner Antwort auf seine Adresse seyn. Ich hoffe, daß der Gegenstand jener Adresse Meinen getreuen Gemeinen als erledigt erscheinen wird, seit die Nothwendigkeit irgend

einer Veränderung in Meinem Rathe vermieden worden ist. (gez.) Wilhelm, R.“

Die Schottische Reform-Bill wurde nach einer völlig unerheblichen Debatte zum zweitenmale verlesen, worauf sich das Haus um halb 2 Uhr Morgens vertagte.

London, d. 22. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich Lord Althorp und machte, seiner früheren Anzeige gemäß, den Vorschlag, einen geheimen Ausschuss zu ernennen, um die Zweckmäßigkeit, das Privilegium der Bank von England zu erneuern, in Ueberlegung zu ziehen. Der Ausschuss wurde sodann genehmigt.

In der Sitzung des Oberhauses vom 23. Mai ging die Irändische Zehnten-Bill durch den Ausschuss und sollte am folgenden Tage die dritte Lesung erhalten.

London, d. 22. Mai. Wir haben, heißt es im „Courier“, bestimmte Nachricht erhalten, die span. Regierung stehe im Begriff, zwei Fregatten nach Madeira zu senden, unter dem Vorwande, das span. Interesse wahrzunehmen, in der That aber, um D. Miguel durch Lieferung von Proviant für die Garnison u. s. w. zu unterstützen. Unsere Minister sind aber entschlossen, nicht zuzugeben, daß Dom Miguel durch das spanische Gouvernement unterstützt werde. Wir wissen, daß, wenn ein einzelner spanischer Soldat dem Usurpator zu Hülfe geschickt wird, der Befehlshaber der britischen Flotte im Tajo Befehl hat, mit den Patrioten gemeinschaftliche Sache gegen Dom Miguel zu machen.

London, d. 25. Mai. Der Sun will wissen, Admiral Beauclerk erhalte den Befehl über das Geschwader nach dem Tajo, und Lord W. Russell gehe mit, beauftragt, eine Ausgleichung des Streites zwischen Dom Pedro und Dom Miguel zu versuchen.

### Niederlande.

Brüssel, d. 23. Mai. Folgendes ist die mehrerwähnte, nunmehr erst durch öffentliche Blätter als zuverlässig mitgetheilte Protestation des Königs der Belgier in Betreff der in den Ratifikationen des Vertrages vom 15. November befindlichen Vorbehalte: „Nachdem der unterzeichnete Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Maj. des Königs der Belgier zur Kenntniß seines Souverains gebracht hat, daß der Vertrag vom 15. Nov. jetzt mit der gemeinsamen Sanction der fünf Höfe versehen sey, ist derselbe durch Se. Maj. beauftragt worden, mit aller möglichen Bestimmtheit J. J. C. den Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands die nachstehenden Betrachtungen über den Gang vorzulegen, den seine Regierung sich berechtigt glaubt, ferner zu befolgen.

Die Konfe  
anvertraut  
1831 festst  
klärt, daß  
Wort in d  
zu werden  
Friedens  
5 Mächte  
nähmen,  
zu erlange  
fen sollte.  
Aufmerksam  
diskussions  
keln zu er  
J. J. C.  
Nov. 183  
stabe der  
den könnt  
fünf Mä  
Voll Zut  
chen Erkl  
unbeding  
für sein  
men Wort  
Maj. und  
geknüpft.  
fel darüb  
trag vom  
gangener  
bindlichk  
keinen A  
trag san  
ten Rati  
enthält d  
gen: die  
geschützt  
die and  
um ihre  
der Bel  
gen übe  
dies nur  
fang vo  
schützte  
Vollzie  
bel. Ge  
nen Ar  
men.  
che alle  
schuldi  
welche  
dürfter  
ner ge  
nigen

Die Konferenz hat, indem sie im Namen höherer ihr anvertrauten Interessen die 24 Artikel vom 15. Okt. 1831 feststellte, in den denselben angefügten Noten erklärt, daß diese Artikel bestimmt seyen, Wort vor Wort in den direkten Vertrag mit Holland eingerückt zu werden, der übrigens nichts enthalten würde, als Friedens- und Freundschaftsstipulationen; daß die 5 Mächte sich vorbehielten und die Verpflichtung übernahmen, die Zustimmung Hollands zu diesen Artikeln zu erlangen, wenn dasselbe sogar sie Anfangs verwerfen sollte. Nachdem der belgische Bevollmächtigte die Aufmerksamkeit der Konferenz auf verschiedene Modifikationen, welche seine Regierung in den 24 Artikeln zu erlangen wünschte, gelenkt hatte, erklärten S. J. C. E. die Bevollmächtigten in einer Note vom 14. Nov. 1831, daß weder das Wesen, noch der Buchstabe der 24 Artikel in Zukunft Modifikationen erleiden könnten, und daß es nicht mehr in der Macht der fünf Mächte stehe, deren eine einzige zu bewilligen. Voll Zutrauen in diese so ausdrücklichen und feierlichen Erklärungen, willigte der König der Belgier ein, unbedingt den 24 Artikeln beizutreten, deren mehrere für sein Volk so lästig sind. Diese ohne jeden geheimen Vorbehalt gegebene Zustimmung hat zwischen Sr. Maj. und jedem der fünf Höfe ein unauflöseliches Band geknüpft. Der König der Belgier erhebt keinen Zweifel darüber, daß die fünf Höfe, indem sie den Vertrag vom 15. Nov. ratifizirten, die feierlich eingegangenen und keinem Widerruf unterworfenen Verbindlichkeiten gänzlich erfüllen wollten, und er nimmt keinen Anstand, jeder der Urkunden, welche den Vertrag sanktionirten, die ganze Wirkung einer unbedingten Ratifikation beizulegen. An sich selbst betrachtet, enthält der Vertrag zwei Gattungen von Bestimmungen: die einen sind vor jeder ernstlichen Mißthelligkeit geschützt und können unmittelbar vollzogen werden, die andern sind neuen Unterhandlungen unterworfen, um ihre Vollziehung zu erlangen. Wenn der König der Belgier sich geneigt zeigen könnte, Unterhandlungen über diese letztern Punkte zu eröffnen, so könnte dies nur dann geschehen, wenn der Vertrag einen Anfang von Vollziehung in allen vor Streitigkeiten geschützten Theilen erhalten hätte; dieser Anfang von Vollziehung müßte wenigstens in der Räumung des bel. Gebiets bestehen. Bis dahin kann Sr. Maj. keinen Antheil an irgend einer neuen Unterhandlung nehmen. Sr. Maj. ist es ferner der Aufrichtigkeit, welche alle ihre politischen Verhältnisse charakterisirt hat, schuldig, zu erklären, daß, bei den Unterhandlungen, welche nach der Räumung des Gebiets eröffnet werden dürften, ihre Regierung nur nach den Grundsätzen einer gerechten Schadloshaltung Veränderungen an einigen Bestimmungen des Vertrags annehmen könnte.

Indem übrigens der König der Belgier darauf beharrt, die 24 Artikel als den definitiven Vertrag zwischen Belgien und Holland bildend zu betrachten, behält er das Recht, unbedingt die Bestimmungen, welche der Gegenstand von Unterhandlungen geworden wären, aufrecht zu halten, wenn das Resultat der Unterhandlung nicht der Art wäre, daß es durch seine Regierung angenommen werden könnte. Sollte der in der gegenwärtigen Note angezeigte Gang durch einen der letzten von dem belgischen Bevollmächtigten ausgestellten Akte verworfen werden können, so würde Sr. Maj., um unwiderruflich erworbene Rechte nicht zu verlieren oder zu schwächen, sich in die schmerzliche Nothwendigkeit versetzt sehen, ihren Agenten für unbefugt zu erklären. Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, S. J. C. E. den Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands die Versicherung seiner höchsten Achtung darzubringen. Brüssel, d. 11. Mai 1832. (Unterz.) von Meulenaere."

Brüssel, d. 24. Mai. Das Memorial Belge hält es für gewiß, daß das Ministerium keine Veränderung erleiden wird. Alle Minister, selbst diejenigen, welche ihre Entlassung eingereicht hätten, würden im Amte bleiben. Es sey wahrscheinlich, daß Herr Goblet an die Stelle des Herrn van de Weyer nach London gehen würde.

Der Londoner Vertrag wegen der belgischen Festungen wird seit einigen Tagen von unsern Oppositionsblättern als nachtheilig für Belgien heftig angegriffen. Der „Moniteur“ gibt daher heute folgende Erklärung: „Die allirten Mächte betrachteten sich seit 1815 als die Eigenthümer, oder wenigstens als die Miteigenthümer der in Belgien angelegten Festungen; sie wurden von Zeit zu Zeit durch Offiziere, die nicht zum Königreich der Niederlande gehörten, inspizirt. Dieser Zustand der Dinge hat aufgehört; dieses große Resultat steht nicht im Vertrag selber, sondern in einer Akte geschrieben, welche am 23. Januar entworfen und mit dem Vertrage zur nämlichen Zeit ausgewechselt wurde. Die gänzliche und volle Souveränität des Königs der Belgier über die Festungen ist darin anerkannt; die Festungen, so erhalten worden, sollen der periodischen Inspektion auswärtiger Agenten nicht mehr unterworfen seyn; die Mächte wollen bloß zu einer bestimmten Zeit Nachschau halten lassen, ob die fünf nicht beizuhaltenden Festungen wirklich völlig demolirt worden; die Festungen, zum größten Theil auf Kosten des Auslands erbaut, werden unser ausschließliches Eigenthum wie der Boden selbst. Am 5. Mai ist dieser Vertrag ratifizirt worden.“

Brüssel, d. 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer hat der Minister der auswärtigen Angelegen-

heiten die Erklärung abgegeben, daß die durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachte Note der Belgischen Regierung vom 11. Mai authentisch sey und er seine Ansichten unumwunden darin ausgesprochen habe. Diese sey, trotz der nach London gegebenen bestimmten Befehle, der Konferenz noch nicht überreicht worden; wenn dies aber nicht unverzüglich geschehe, so würde er zuverlässig aus dem Ministerium treten. Auf die Note in Betreff der Schuld habe die Konferenz auch noch nicht geantwortet.

Aus dem Haag, d. 26. Mai. Man erwartet hier, daß die Regierung mit Nächstem der Kammer Mittheilungen in Betreff der diplomatischen Verhandlungen mit dem Auslande machen würde. Vorläufig hört man, daß von der Londoner Konferenz ein 61stes Protokoll ausgegangen seyn soll, wodurch die Räumung des sogenannten Belgischen Gebietes, namentlich der Citadelle von Antwerpen unsererseits, in einer kurzen vorgeschriebenen Frist, durch die Bevollmächtigten der fünf Höfe verlangt werde. Diejenigen, welche an diese Nachricht glauben, wollen zugleich behaupten, daß unser König bei seiner früheren Erklärung in dieser Beziehung beharrt sey. Auch will man wissen, es sey dieser Punkt in dem gestern gehaltenen Kabinetsthat in Erwägung gezogen worden.

Reisende, die aus Maastricht hierher kommen, haben den Weg über Aachen nehmen müssen, da die Belgier den direkten Weg nach Nord-Brabant abgeschnitten haben und überhaupt, wie es scheint, ein feindseliges Unternehmen beabsichtigen, indem sie sich immer stärker zusammenziehen. In Maastricht wird fortwährend an der Verstärkung der Festungswerke gearbeitet.

Das Journal d'Anvers enthält Folgendes: Wir haben Grund, zu glauben, daß einer der Söhne des Königs von Holland nach der Citadelle gekommen ist und daselbst am 25. d. eine Revue abgehalten hat. Zwei Tachten waren beim Fort St. Marie angekommen, und am 24. d. segelten zwei Schaluppen bei der Stadt vorüber und begaben sich nach der Citadelle. Auf einem dieser Schiffe stand ein Marine-Offizier am Steuerruder.

#### Deutschland.

Kassel, d. 27. Mai. Am 26. d. ist der Antrag des Ministeriums auf völlige bürgerliche und politische Emancipation der Juden in Hessen mit einigen unbedeutenden Beschränkungen mit großer Majorität von den Ständen angenommen worden.

#### Italien.

Rom, d. 19. Mai. Dem Vernehmen nach, wird der Cardinal Albani aus den Legationen hierher zurück-

kehren und den bisherigen Päpstlichen Nuntius in Florenz, Monsignor Brignoli, zum Nachfolger erhalten.

#### Türkei.

Aus Alexandrien vom 16. April wird gemeldet: Heute ließ die Regierung hier folgendes Bulletin ausgeben:

„Den 8. des Monats Zilkade 1247 (8. April). Bulletin der Armee in Syrien. Der Ober-General Se. Hoheit Ibrahim Pascha war, wie Jeder weiß, mit der Belagerung von St. Jean d'Acree beschäftigt, ohne etwas Anderes zu beabsichtigen, als den Auftrag, der ihm ertheilt worden war. Osman Pascha, der von Haleb in Latakia (Laodicea) angekommen war und Unruhen im Lande erregte, hatte sich mit einigen tausend Mann verschiedener Truppengattungen nach Mineh,  $1\frac{1}{2}$  Stunden von Tripoli, begeben, in der Absicht, diese Stadt anzugreifen; er machte in der That zwei Angriffe, aber die Truppen des Places und die Druen, die sich daselbst befanden, trieben ihn zurück und brachten seine Soldaten in Unordnung. Beim Anblicke dessen, was vorfiel, setzte sich der Oberst Dries Bey, welcher mit der Vertheidigung des Hafens beauftragt war, fortgerissen von einem blinden Eifer, mit einem Bataillon von 5 — 600 Mann in March, ohne Befehl dazu zu haben. Das ganze Korps Osman Pascha's, Reiterei und Infanterie, griff an, der Oberst ergriff die Flucht und verursachte so durch seine Unvorsichtigkeit den Verlust des Bataillons. Osman Pascha, durch diesen Erfolg ermutigt, griff vier oder fünf Tage später Tripoli von neuem an. Dieselben Tapferen, welche diesen Platz bereits vertheidigt hatten, machten einen kräftigen Ausfall, fielen mit Ungestüm auf den Feind, tödteten die meisten Anführer und nöthigten den Pascha sich in sein Lager zurückzuziehen. Der Ober-General, aufgebracht über das feindliche Benehmen dieses Paschas, setzte sich, um dem Uebel Einhalt zu thun, mit einer hinreichenden Anzahl regulärer Reiterei und Infanterie von seiner unter den Mauern von St. Jean d'Acree gelagerten Armee und mit einer Abtheilung Beduinens-Reiterei in Bewegung. Als sich die Nachricht von seiner Ankunft plötzlich verbreitete, ergriff Osman Pascha, überzeugt von der Unmöglichkeit, gegen die Tapferkeit und militairischen Talente des Obergenerals zu kämpfen, und von Schrecken erfaßt, plötzlich die Flucht während der Nacht und gab Alles, Zelte, Munition, Artillerie, Lebensmittel u. dal., so wie die Verwundeten, Preis. Seine Soldaten zerstreuten sich, jeder nahm den Weg, der ihm gut dünkte Was ihn selbst betrifft, so weiß man nicht, welche Richtung er eingeschlagen hat. Diese aus dem Tagebuch der Armee in Syrien ausgegangenen Nachrichten sind

von der unbestreitbarsten Glaubwürdigkeit. Alle, welche man künftig empfangen wird, werden, wie diese, nach Maßgabe, wie sie ankommen, bekannt gemacht werden."

Das Journal d'Oessa meldet aus Konstantinopel vom 28. April: Das Türkische Geschwader hat den Hafen von Konstantinopel verlassen und sich nach der Rhede von Dolmabaktsche begeben, um auf den ersten Befehl segelfertig zu seyn. Man glaubt jedoch, daß es nicht vor Beendigung des Baitsams auslaufen werde. Heute hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß die Festung St. Jean d'Acrc sich an Mehemet Ali Pascha ergeben habe.

## Cholera.

In Paris starben am 23. Mai 11 Personen.

" " " " 24. " 9 "

" " " " 25. " 8 "

Während die Cholera in Paris fast ganz aufgehört hat, ist sie in den Departements noch fortwährend im Zunehmen. Den bis zum 20. und 21. reichenden Berichten zufolge, waren im Departement des Aisne in 117 Gemeinden 1494 Personen an der Cholera erkrankt und 562 gestorben; in dem der Aube 1719 erkrankt und 637 gestorben; in dem der Eure und des Loir 106 erkrankt und 55 gestorben; in dem des Loiret 528 erkrankt und 240 gestorben; in der Stadt Rheims (Dep. der Marne) 186 erkrankt und 65 gestorben; in dem Dept. der Maas in 39 Gemeinden 1479 erkrankt und 421 gestorben; in dem der Nièvre 222 erkrankt und 82 gestorben; in dem der Dife 3353 erkrankt und 1160 gestorben; in dem des Pas-de-Calais in 31 Gemeinden 642 erkrankt und 320 gestorben; in dem der Seine und Marne 7365 erkrankt und 1766 gestorben; in dem der Seine und Dife in 182 Gemeinden 3501 erkrankt und 1398 gestorben; in dem der Somme 1796 erkrankt und 681 gestorben.

Nach den zuletzt eingegangenen Berichten (wird aus London vom 25. Mai gemeldet) sind im ganzen Lande noch 27 Personen an der Cholera erkrankt, 9 gestorben und 20 genesen. Im Ganzen sind, mit Ausnahme von London, 10,218 Personen erkrankt und davon 3830 gestorben.

## Bekanntmachungen.

### Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1812, geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter ge-

treten sind, werden hierdurch aufgefördert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum 30. Juni c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

in unserm Commissions-Zimmer vor dem Herrn Kreis-Secretair Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist,

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt und im Falle er für tauglich befunden, zuerst einzustellen werden wird.

Halle, den 28. Mai 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

### Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf

den 5. Juni dieses Jahres,

Nachmittags um 2 Uhr,

anberaumten Termine die diesjährige Gras-Nutzung der sogenannten großen Rathewiese, bestehend in 22½ Acker, in den bisher üblichen Abtheilungen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 28. Mai 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

### Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf

den 6. Juni dieses Jahres,

Nachmittags um 2 Uhr,

anberaumten Termine die diesjährige Gras-Nutzung von 83½ Acker Wiese in den Pulverweiden und auf der Rohrinzel unter den bisher üblichen Abtheilungen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 28. Mai 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amte soll das den Erben der Marie Sophie Körner

geb Sander früher verehelichte und verwittwete Kersten gehörige, sub No. 43. zu Rothenburg an der Saale belegene Wohnhaus nebst Zubehör an Ställen, Scheune, Garten und 3 Morgen Acker, nach Abzug der Lasten auf 1620 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, in dem auf

den 18. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

im Zechenhaus zu Rothenburg anberaumten Auktionstermine öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, ertheilungshalber verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Wbttchermeister Körner und der Kupferschmidt Friedrich zu Rothenburg das Grundstück auch vor dem Termine nachweisen werden. Das ganze massive Wohngebäude enthält, bei 80 Fuß Länge, 40 Fuß Tiefe und 30 Fuß Höhe, in 3 Etagen 20 Stuben und 7 Kammern und unter der untersten in der ganzen Länge und Tiefe gewölbte Keller, und eignet sich wegen seiner Lage am Flusse und sonst zu Betreibung eines Fabrikgeschäfts oder des Getreidehandels.

Öbnnern, den 24. Mai 1832.

Königl. Preuß. Gerichts- u. Amt.  
Hoffmann.

#### Aufgehobener Verpachtungs-Termin.

Die, auf den 20. Juni d. J. anberaumte Verpachtung der Herzoglichen Rittergüter Schierau, Möst und Priorau wird nicht Statt finden und daher dieser Termin hiermit aufgehoben.

Dessau, am 30. Mai 1832.

Herzogl. Anhalt. Rent. Cammer.

Neu erfundenes Moskauisches Räucher-Papier, der Gesundheit sehr zuträglich; englische Stahl-Schreibfedern mit 3 Spalten, schwarz lackirt, wodurch sie gegen den Rost gesichert sind; Frictions-Taschenfeuerzeuge; französische ganz feine schwarze Ausschnittbilder; dergl. illuminiert; wohltuende Seifen, als: englische Jessamine-, Patent-Wind-sor-, Palm-Soap; Räucherpulver; ächte Eau de Cologne; französische weiße Zeichenkreide; englische Kopfbürsten; Briefpapier mit Ansicht von Halle nebst den Briefboten; Schreib- und Zeichenmaterialien; so wie auch alle Sorten Schreib-, Brief- und Zeichenpapier empfing und empfiehlt billigt die

Schreiberische Papierhandlung,  
große Ulrichsstraße No. 11.

Die Obstverpachtung in dem hiesigen Königl. botanischen Garten findet heute, Nachmittags 5 Uhr, daselbst Statt.

Halle, den 4. Juni 1832.

Bereits am 15. Januar d. J. war auf Empfehlung eines geachteten Mitbürgers mein Haus an einen auswärtigen Particulier so gut wie verkauft, und es kam nur noch darauf an, daß es von demselben in Augenschein genommen und wir um den Preis völlig einig wurden. Leider wurde er doch bis zu dem heutigen Tage von der eingetretenen Cholera abgehalten, nach Halle zu kommen. Ohne Weiteres abwarten zu wollen, beziehe ich, so Gott will, zu Pfingsten ein niedliches Miethslocal, in welchem ich den stillen Frieden meines Herzens wieder zu finden hoffe, den ich in meinem Hause, wo mich bis hieher das schönste Familien-Leben beglückte, vergebens wieder zu erlangen suchte.

Ich darf mir schmeicheln, ein geehrtres Publikum in- und außerhalb Halle werde mich auch in meinem neuen Geschäftslocale, in welchem ich mein Waarenlager fast gänzlich umgearbeitet und höchst geschmackvoll aufgestellt habe, mit seinen Aufträgen beehren, und bemerke nur noch, daß ich die niedrigsten Preise stellen kann, da meine Bedürfnisse nicht viel erfordern.

Mein bisheriges weitläufiges Geschäftslocal, große Ulrichsstraße No. 75. nebst freundlichen und geräumigen Wohnungen, wünsche ich von Pfingsten an, an einen rechtlichen Handelsmann zu vermieten; das massive Hintergebäude eignet sich vorzugsweise, nebst großen trockenen Niederlagen, zu einer Destillations-Anstalt, der große trockene Keller, Weine zu lagern. Ich bitte deshalb, oder auch wegen des Verkaufs des Hauses, in meiner bisherigen Wohnung, in welcher ich sündlich zu treffen bin, mit mir zu unterhandeln. Von Pfingsten an beziehe ich das erste Stockwerk

im Hause des Tuchfabrikanten Hrn. Hammer  
No. 913.

dem Kronprinzen gegenüber, auch Eingang von der großen Klausstraße, welches bisher von dem Herrn Postsekretair Dulong in bewohnt worden.

Halle, den 12. Mai 1832.

G. F. Faber.

Ich bin gesonnen, mein an der Moritzkirche No. 576. belegenes Haus, enthaltend, Stärkemacherei, Bäckerei und Kaufmannladen, nebst allem Zubehör, alles im guten Stande, Altershalber zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufg oder kann darauf stehen bleiben. Die näheren Bedingungen sind im Hause selbst oder bei dem Commissionarius Dancker No. 281. zu erfahren.

J. G. Felbrig.

#### Verkauf.

Eine 4sitzige Kutsche, durchaus im besten Zustande, mit eisernen Achsen und mit 4 der besten Federn, steht neben der Glaucha'schen Kirche No. 2008. zu verkaufen.



### Lotterie-Anzeige.

Wir benachrichtigen hierdurch die verehrlichen Interessenten, daß die Ziehungs-Listen der 5ten Klasse 65ter Lotterie eingegangen sind und zur beliebigen Ansicht in unseren Geschäftszimmern bereit liegen, womit wir zugleich die ergebene Anzeige verbinden, daß sämtliche Gewinne, deren außer den Kleinern folgende größere in unsere Einnahme fielen:

2	Gewinne à	2000	Thlr.
3	—	à	1000 ;
4	—	à	500 ;
11	—	à	200 ;
35	—	à	100 ;

gegen Auslieferung der Gewinn-Loose, von jetzt an zu jeder Zeit erhoben werden können.

Der Plan zur 65ten Klassen-Lotterie, welcher gratis ausgegeben wird, ist bis auf eine Vermehrung der Gewinne unverändert geblieben und sind zur 1sten Klasse dieser Lotterie, deren Ziehung den 13. Juli a. c. Statt findet, ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen bei uns zu bekommen.

Halle, den 1. Juni 1832.

Lehmann. Kunde.

Das Haus auf der Mauergasse in Glaucha No. 1733. ist zu verkaufen; das Vorderhaus enthält 5 Stuben, Kammern, Küche, Boden, Bodenkammern, großen trocknen gewölbten Keller, Hof, einen 66 Fuß langen und 56 Fuß breiten mit Obstbäumen besetzten Garten, Brunnen; das Hinterhaus hat Stube, Kammern, Küche und Boden. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen sind mit einer Sendung sehr schöner Bett- und Flaumenfedern hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise.

Ihr Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann sogleich in die Lehre treten bei dem

Stellmachermeister Richter,  
in Halle vor dem Steinhore.

### Obstverpachtung.

Die diesjährigen Süßkirichen bei dem Gutsbesitzer Franken in Neußen, sollen auf die Pfingstmitwoch, als den 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter den im Termin bekannte zu machenden Bedingungen, in der Wohnung des Unterzeichneten meistbietend verpachtet werden.

Neußen, den 1. Juni 1832.

Frank.

Von dem beliebten Dresdner Zwirn in möglichster Auswahl, und ital. Nähseide, prima Sorte à 10 7/8 Thlr., von allen Couleuren, empfing neue Sendung  
Blüthner, Alte Markt.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich vom ersten Juni an meinen Laden in Glaswaaren eröffne, und ist derselbe auf das neueste und geschmackvollste assortirt in allen dahin einschlagenden Artikeln, als: in Krystall, geschliffene, weiße, ordinaire, grüne, wie auch Spiegelgläser in allen Größen und bedeutender Auswahl. Ich bitte daher ein hochgeehrtes Publikum mir ihr gütiges Vertrauen nicht versagen zu wollen, da ich durch sehr billige Einkäufe in den Stand gesetzt bin, zu sehr auffallend billigen Preisen verkaufen zu können; und wird es mein fortwährendes Bestreben sein, meine geehrten Kunden in und außerhalb Halle von meiner Realität und prompten Bedienung zu überzeugen. Nochmals um ein geneigtes Wohlwollen und einen recht zahlreichen Zuspruch höflich bittend, werde ich bemüht sein, auch fortwährend mit schöner und billiger Waare aufzuwarten, und empfehle ich mein Geschäft dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Carl Weissenborn, Glasermeister,  
große Klausstraße No. 890.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Barfüßer-Straße, sondern in der großen Steinstraße No. 167. in dem ehemaligen Professor Kaulfuß'schen Hause wohne, und mein Geschäft, auch das Pferdecastriren, fortsetze. Letzteres an 30 Jahre mit glücklichem Erfolg betrieben, bitte ich auch hier um das bisher geschenkte Vertrauen, das ich durch glückliche Ausführung auch ferner zu erhalten suchen werde, und jedem nicht allein in seiner Behausung willig zu Diensten stehe, sondern noch bemerke, daß ich in meiner jetzigen Wohnung selbst, die mir von auswärts zugesandten Pferde zu behandeln übernehmen kann.

Ahliche.

### Obstverpachtung.

Auf den 12. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird das diesjährige sämtliche Obst des v. Lehmann'schen Rittergutes zu Gutenberg an den Meistbietenden verpachtet.

Daß ich das Geschäft als Hebamme in Wittenberg erlernt, darüber gefählich geprüft, und von Königl. Hochlöbl. Regierung verpflichtet und bestallungsmäßig angestellt bin, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Lebejun, den 1. Juni 1832.

Wilhelmine Baasch,  
Hebamme.

### Obst- und Kirschen-Verpachtung.

Den 3. Pfingstfeiertag, Dienstag den 12. Junt, Vormittags um 9 Uhr, sollen die sämmtlichen süßen und sauren Kirschen, so wie das sämmtliche Obst, auf den Rittergütern Bentendorf und Döblich verkauft werden. Den Kaufunternehmern dient zur Nachricht daß es beträchtlich ist und aus 475 Stück tragbaren Süß-Kirschdäumen und 1300 Stück tragbaren Sauer-Kirsch-, Aepfel- und Birndäumen, gute Sorten, besteht. Die Auswahl der Licitanten behalte ich mir vor.

Kaufliebhaber werden die Bedingungen an dem gesetzlichen Tage in meiner Behausung erfahren, und haben sich zu melden bei dem dasigen Pächter in Döblich am Berge und Bentendorf.

Den 25. Mai 1832.

Körner.

Die diesjährige Obsternte des Oekonomie-Amtes Erdeborn, an Kirschen und Pflaumen, soll den 3. Pfingsttag, den 12. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im dasigen Gasthose meistbietend verkauft werden.

### Gesuch.

Für einen Knaben von guter Erziehung und Schulbildung, welcher viel Lust zum Geschäfte bezeigt, wird Michaelis c. oder auch Oitern l. J. in einer geschäftstreibenden Apotheke eine Lehrlingestelle unter billigen Bedingungen gesucht. Briefe mit der Adresse N. R. Z. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen und weiter befördert.

In meinem neu erbauten Garten-Saal, wird den 2. und 3. Pfingstfeiertag Musik und Tanz gehalten, wozu ergebenst einladet

der Gastgeber Thormann,  
auf dem hohen Petersberge.

### Kirschenverpachtung.

Die diesjährigen Süßkirschen auf der Chaussee bei Hohenthurm, sollen auf den 12. Juni, Nachmittags 1 Uhr, unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen, bei dem Unterzeichneten meistbietend verpachtet werden.

Der Schulze  
Nieschmann.

Zur Räumung der Salzke, die den Donnerstag nach Pfingsten, als den 14. Juni d. J. anfängt und bis Ende Monats währt, finden Arbeiter zu einem Tageslohne von 7½ Sgr. für den Tag oder im höhern Accord, Beschäftigung auf dem

Vorwerke Langenbogen.

### Für Mühlenbesitzer und Mühlenbauer.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn, zu haben:

Die neuesten und wichtigsten  
Erfindungen und Verbesserungen  
an den verschiedenen Arten der

### M ü h l e n,

als Wasser-, Wind- und Thiermühlen, insbesondere der Mahl-, Oel-, Pulver-, Ech-, Walk-, Papier-, Schneid-, Schleif- und Polirmühlen, und Beschreibung einiger neuen hydraulischen Maschinen. Mit voranstehenden gemeinnützigen Belehrungen über die Mühlen überhaupt, zur vortheilhaftesten Betreibung derselben in den jetzigen Zeiten, und einer Anleitung, schadhafte Mühlen wiederherzustellen, und alte nach neuer Art zu verbessern. Dritte, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Mit 285 lithographirten Abbildungen. gr. 8. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Dieses Werk, das den allgemeinsten Beifall gefunden hat, erscheint hier in einer neuen, sehr verbesserten Auflage, welche nicht nur mit den allgemeinen Grundsätzen der Mühlenbaukunst, sondern auch mit den bis auf die neueste Zeit im Bau der verschiedenen Arten von Mühlen gemachten wichtigen Erfindungen und Verbesserungen bereichert ist.

Bei Schwesche und Sohn in Halle ist zu haben:

### Preußens Militair-Verfassung.

Aus dem Französischen des General von Caraman, mit Berichtigungen und Zusätzen. gr. 8. Gehftet. ½ Thlr.

Wenn diese wichtige Schrift schon in Frankreich das allgemeinste Aufsehen machte, wie viel mehr verdient sie die Aufmerksamkeit aller deutschen Offizierkorps, Kriegsministerien, militairischen Bildungsanstalten und Politiker! Besonders werden sich die preußischen Herren Militairs zu dem Werke eines so berühmten französischen Generals und Diplomaten hingezogen fühlen, in dem ihrer militairischen Organisation eine so glänzende Anerkennung selbst im Auslande wird, und welches eine, sich bis auf die geringsten Einzelheiten erstreckende Zergliederung der in dieser Beziehung so groß dastehenden preußischen Militairverfassung liefert.

Beilage

**P r e u ß e n .**

Münster, d. 28. Mai. Heute ist hier die Nachricht eingegangen, daß das seit mehreren Monaten aus den Rheingegenden in die hiesige Provinz dislocirte 4te Armee-Korps Befehl erhalten, am 5. Juni den Rückmarsch nach seinen frühern gewöhnlichen Standquartieren, im Magdeburgischen, anzutreten. Wie es heißt, wird die zu obigem Armeecorps gehörende, seit einer Reihe von Jahren hier stationirte 4te Artilleriebrigade demselben folgen. Diese Allerhöchsten Anordnungen sind uns eine neue Bürgschaft, daß der allgemeine Friede nicht gestört werden wird, wie drohend sich auch die Verhältnisse zwischen Holland und Belgien in der letzten Zeit gestalten.

**N i e d e r l a n d e .**

Brüssel, d. 27. Mai. Nach einem vorästern Abend gehaltenen Kabinetrath, worin alle Fragen der auswärtigen Politik von Neuem geprüft, und, wie man sagt, in dem festesten Sinne gelöst worden sind, haben alle gegenwärtig in Function befindliche Minister ihre Portefeuilles wieder übernommen. Man versichert, daß, wenn der Inhalt der Note vom 11. Mai wieder berührt worden, dies geschehen, um dieselbe mit den Adressen der Kammern gänzlich in Einklang zu bringen. — Der Gen. Goblet ist diesen Morgen um 4 Uhr nach London abgereist. Dem Courier zufolge wäre Gen. Goblet in der Eigenschaft eines bevollmächtigten Ministers bei der Konferenz abgegangen. Indessen glaubt dies Blatt, die Sendung desselben sey nur für eine Zeitlang; Hr. Vandeweyer scheint nur für einen Augenblick vom Schauplatz entfernt, und bis die Angelegenheiten wieder etwas geordnet, wenn dies möglich.

**F r a n k r e i c h .**

Paris, d. 26. Mai. Bis gestern waren bei der Redaction des Journal des Débats für das Périersche Denkmal 20,521 Fr. eingegangen. Der Handelsminister Graf von Argout hat 500 Fr. beigeleuert. Bei der Expedition der France nouvelle sind 180 Fr. eingegangen, und außerdem bei dem Deputirten Herrn Delessert 1700 Fr., unter den Gebern befinden sich die Kinder des General Foy mit 500 Fr.

Den neuesten Nachrichten aus Toulon zufolge, war die Fregatte „Bellona“, mit den Passagieren des „Carlo-Alberto“ am Bord, endlich am 20. Morgens auf dortiger Rhede eingetroffen.

Paris, d. 27. Mai. Der „Moniteur“ bringt neuere Nachrichten aus der Vendée, wonach sich dort neue Banden organisirt haben, von denen einige am 23. d. auseinandergetrieben wurden. Mehrere Personen,

die man mit den Waffen in der Hand ergriff, wurden bei dieser Gelegenheit verhaftet.

**S p a n i e n .**

Madrid, d. 10. Mai. Es ist kein Zweifel, daß Frankreich und England sich mit Spanien in Betreff der Angelegenheiten von Portugal nicht verständigen konnten. Der Handschuh ist hingeworfen, und Ferdinand will die Frage zwischen Don Pedro und Don Miguel mit dem Schwerte entscheiden; 27,000 Mann Spanische Truppen, worunter 22,000 M. Infanterie und 5000 M. Kavallerie, sind auf der Gränze von Portugal versammelt, und ihnen sollen sich alle Truppen, die noch in den übrigen Provinzen in Bewegung sind, anschließen. Das Kommando der Armee ist dem Gen. Sarsfield anvertraut, der sich bereits zu Salamanca befindet. Die Generale San Juan, Cantarac, Pastor und Minio stehen unter seinem Befehle, Gen. Santa-Cruz ist Chef des Generalstabs. Mehrere Korps der königl. Garde haben Befehl erhalten, zum Ausbruche bereit zu seyn. Die Spanische Kavallerie hat sich bereits auf dem Portugiesischen Gebiete gezeigt.

**V e r m i s c h t e s .**

Durch ein am 14. und 15. Mai den Ort Kofleben betroffenes Brandunglück sind 102 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 79 Zug- und Zuchtviehställe eingäschert, und, außer Haus- und Ackergeräthe und Ketten, 3 Pferde, 3 Fohlen, 7 Kühe, 7 Kälber, 63 Schaafe, 36 Ziegen und 34 Schweine verbrannt.

**C h o l e r a .**

In Paris starben am 26. Mai 19 Personen.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Holländischen Kammel-Käse à 2½ Sgr. pro Pfund  
bei  
Carl Mertens,  
große Klausstraße.

**B e r k a u f .**

Die Wittwe Schmidt in Schlettau bei Halle, beabsichtigt sofort 8 Acker vorzüglich schönen Bau auf dem Stiele und den Ertrag von 320 Stück Bäumen, theils süßen und sauern Kirschon aus freier Hand zu verkaufen.

Es sollen den 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rittergute, die zu demselben und den Rittergut Adendorf gehörigen Obstweihen unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Reideburg, den 2. Juni 1832.

Michaelis.

Auf den 12. Juni, als den dritten Pfingstfeiertag, bin ich willens mein Obst zu verpacken. Pächter können es täglich in Augenschein nehmen und sich bei mir melden.

Der Amtmann Hädike,  
in Morl.

**Obstverpachtung.**

Die diesjährige Nutzung der sauren und süßen Kirschchen, des harten Obstes und der Pflaumen, auf den Plantagen des Ritterguts Kleinlauchstädt, soll dem Meistbietenden unter verschiedenen Bedingungen und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, überlassen werden.

Hierzu ist nächstkommenden  
18. Juni 1832,

Vormittags um 10 Uhr,

ein Termin anberaumt, und werden Unternehmungslustige ersucht, sich gedachten Tages und zu der bestimmten Zeit auf dem Rittergute Kleinlauchstädt einzufinden.

Kleinlauchstädt, am 28. Mai 1832.

Den 12. Juni, früh 10 Uhr, sollen 100 Stück große Fettschammel, und nach Befinden mehrere in kleinen Posten, wie auch ein gemästeter Ochse, auf dem Domainen-Vorwerke Coltenbey versteigert werden.

Schkopau, den 1. Juni 1832.

v. Trotha.

**Bekanntmachung.**

Ich bin gesonnen, mein zu Königerode in der Grafschaft Mannsfeld gelegenes Freigut, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Gärten 97 $\frac{1}{4}$  Morgen arbarem Landes, 14 $\frac{1}{2}$  Morgen zwischürigen Wiesen und 12 $\frac{1}{2}$  Morgen Holz, sämmtlich in gutem Stande, nebst Feld-Inventarium, entweder im Ganzen, oder aber das Gut nebst dazu gehörigen 45 $\frac{1}{4}$  Morgen Acker, 3 Morgen Wiese,  $\frac{1}{2}$  Morgen Holz und einem Garten, allein, die übrigen Grundstücke hingegen als Wandelgrundstücke, aber einzeln, aus freier Hand meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu ich

den 8. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

terminlich anberaumt habe und Kaufliebhaber dazu ergebenst einlade, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags zu gewärtigen.

Königerode, den 1. Juni 1832.

Berwittwete Förster Proke.

Es eben ist erschienen und bei E. N. Schwetsche und Sohn in Halle zu haben:

Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald, von E. Herzog. 2 Thlr. 15 Sgr. (2 Thlr. 12 gGr.)

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 2. Juni 1832.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
		Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4 100 —
Pr. Engl. Anl.	18	5	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 105 $\frac{1}{2}$ —
do.	22	5	101 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	4 105 $\frac{1}{2}$ —
Pr. Engl. Ob.	30	4	87 $\frac{5}{8}$	Schlesische do.	4 — 105
Nm. Ob. m. l. C.	4	92 $\frac{1}{4}$	—	rückst. C. d. Km.	— — —
Nm. Int. Sch. do.	4	92 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Nm.	— — —
Berl. Stadt-Ob.	4	94	—	Binesch. d. Km.	— 56 —
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	— 56 —
Elb'ng. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	94	Holl. vollw. D.	— 18 $\frac{1}{4}$ —
Danz. do. in Lh.	—	54	—	Neue dito	— 19 —
Westpr. Pfd. N.	4	96 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Gr. = Pz. Pos. do.	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 4 5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 30. Mai.

Weizen	1 thl. 22 sgr. 6 pf.	bis	2 thl. — sgr. — pf.
Roggen	1 = 13 = 9 =	—	1 = 18 = 9 =
Gerste	1 = — = — =	—	1 = 3 = 9 =
Hafer	— = 25 = — =	—	— = 28 = 9 =

Halle, d. 2. Juni.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis	2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 15 = — =	—	1 = 20 = — =
Gerste	1 = 2 = 6 =	—	1 = 6 = 3 =
Hafer	— = 27 = 6 =	—	— = — = — =

Rübsel, die Tonne von 2 Centner 22 $\frac{1}{4}$  thlr.

Magdeburg, d. 1. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	47 — 54 thl.	Gerste	32 — 34 thl.
Roggen	40 — 44 =	Hafer	22 — 26 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 2. Juni.

Weizen	3 thl. 20 gr.	bis	4 thl. — gr.
Roggen	3 = 2 = — =	—	3 = 6 =
Gerste	2 = 2 = — =	—	2 = 6 =
Hafer	1 = 12 = — =	—	1 = 14 =
Rappesaat	6 = — = — =	—	— = — =
W. Rübsen	5 = 18 = — =	—	5 = 20 =
S. Rübsen	4 = 8 = — =	—	4 = 18 =
Del, die Tonne	— = — = — =	—	22 = 6 =

# Hallisches Cholera-Blatt. N<sup>o</sup> 41.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

## A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 30. Mai Mittags	725	395	321	9
Vom 30.—31. — —	3	2	—	10
Vom 31. Mai — 1. Juni — —	9	5	2	12
— 1 — 2. — —	3	2	4	9
— 2 — 3. — —	3	1	—	11
<b>Ueberhaupt</b>	<b>743</b>	<b>405</b>	<b>327</b>	<b>11</b>
Darunter Militair	18	5	12	1

Davon sind in den einzelnen Wochen:

In der 1. Woche vom 6. bis 13. Jan.	erfr.	gest.	gen.	Best.
21	13	2	6	
13. — 20. —	111	47	15	55
20. — 27. —	88	46	36	61
27. Jan. 3. Febr.	69	31	42	57
3. bis 10. —	29	28	40	18
10. — 17. —	41	21	22	16
17. — 24. —	13	9	13	7
24. Febr. b. 2. März	21	7	11	10
2—9. —	7	6	6	5
9—16. —	16	10	6	5
16—23. —	28	10	7	16
23—30. —	28	16	10	18
30. März b. 6. April	30	16	9	23
6.—13. —	65	37	24	27
13.—20. —	38	17	26	22
20.—27. —	36	21	21	16
27. April b. 4. Mai	16	11	14	7
4.—11. —	19	14	8	4
11.—18. —	17	11	5	5
18.—25. —	13	11	3	4
25. Mai — 1. Juni	31	20	3	12
<b>Ueberhaupt</b>	<b>737</b>	<b>402</b>	<b>323</b>	<b>12</b>
Darunter Militair	15	5	10	2

## B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
396	Saint Paul, August	23 Jahr	Stud. Phil.	No. 769	29. Mai	30. Mai
397	Pfahl, Gottlieb	54 —	Salzläder	No. 779	29. —	30. —
398	König, Marie	24 —		No. 1353	28. —	1. Juni
399	Dittler, Sophie	64 —		No. 978	31. —	31. Mai

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erfran- kung.	Sterbe- tag.
400	Säuberlich, Christ. Andr.	56 Jahr	Maurergeselle	No. 490	31. Mai	1. Juni
401	Hergeselle, Christian	50 —	Handarbeiter	No. 1231	31. —	1. —
402	Zille, Rosine	38 —	Jungfer	No. 213	30. —	1. —
403	Kutscher, Gottfried	40 —	Handarbeiter	No. 1319	30. —	1. —
404	Hupe, Friedrich	10 —	Knabe	No. 1796	30. —	1. —
405	Braune, Johanne	29 —	Frau	No. 297	1. Juni	1. —